



Erleichtert mäßigend gestimmt. ... Der Weltkrieg, ...

Interessen und Abkommens-Konkurrenz in Groß-Berlin. ...

Berliner Tageblatt

Nr. 157 Ausgabe für Berlin

und Handels-Zeitung

Sonnabend, 3. April 1926

Die bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen

Staatliche Kunstpflege.

Der Charakter der Genfer Studienkommission.

Zählungnahme mit den Cocarnomächten und den Bölkerbunds-ratsmächten.

Die Reichsregierung ist in die Operationen gegangen. Die meisten Mitglieder des Kabinetts haben Berlin verlassen. ...

diplomatischen Verhandlungen eine Verständigung erfolgen müssen. Dann erst kann die Personenfrage und die Frage entschieden werden, welche Richtlinien dem Vertreter nach Genf mitzugeben sind.

Wenn das Kabinett wieder zusammenberufen wird, wird Dr. Luther erst nach dem Gang der diplomatischen Schritte beurteilen können. ...

Jugendkulturbund im Bölkerbund.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die Bölkerbunds-Kommission für Kinder- und Jugendschutz beendete heute ihre am 22. März begonnene sechste Sitzung. ...

Die portugiesische Regierung ernannte Alfonso da Costa, den Präsidenten der außerordentlichen Bölkerbundsversammlung zum ständigen Delegierten beim Bölkerbund mit dem Titel Vorkämpfer. ...

Bon (Nachdruck verboten.) | Oberstudienrat Dr. Bohner, Mitglied des Landtags.

Vor kurzem wurde an dieser Stelle von Professor Schmitt die Frage aufgeworfen, ob ein Staatssekretär der schönen Künste ernannt werden solle. ...

Die Staatsumwandlung setzt das Ministerium in die Stelle der Krone. Es übernimmt die Regie der Wägen, es wird verantwortlich in anderem Sinne als früher für die Wägen, es wird mit der Übernehmung der Schlüssel aus der Kronverwaltung fürwahr für einen großen Arbeitserfolg. ...

Pérets Finanzplan im Senat.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Nur eine Zeitung feiert die Annahme der Finanzvorlage in der Kammer als einen Sieg der Regierung Briand, das "Journal". ...

Der Senat bemüht sich, der noch immer zweifelhaften Situation jetzt rasch ein Ende zu machen und die Finanzdebate schon morgen abzuschließen. ...

Hoersch bei Briand.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Der deutsche Vorkämpfer v. Hoersch hatte heute nachmittag eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Briand. ...

Die französischen Truppen im Saargebiet.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Am "Temps" wird einiges über den Vormarsch der französischen Truppen aus dem Saargebiet mitgeteilt, wie nicht erst betont zu werden braucht, nach ausschließlich französischer Auffassung. ...

Flugzeugbomben auf Belling.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die Konferenz der Führer der Gegner der Kuomintang, beschloß die Fortsetzung des Kampfes. ...

Zugehörigkeit zu einer Nation ist nirgends allein mit der Sprache oder Staatszugehörigkeit schon erfüllt.

Zwei so verschiedene Nationen wie England und Amerika sprechen die gleiche Sprache. Sie enthält auch mehr als die Zugehörigkeit zu dem Volkstum, in dem man geboren oder erzogen ist. ...

An dieser neuen Aufgabe liegt es, wenn das Ministerium in seiner Kunstpolitik gelegentlich bestimmender auftritt, als

dem einzelnen gut scheint. Es kann kein Streit darüber sein, daß das Ministerium lebendigstrebendes Züchtige aus der Vergangenheit zu machen und weiterzugeben hat. Es ist kein Zweifel darüber, daß eine Republik, die erst recht die Republik repräsentieren muß und dem Volke seine eigene Größe vor Augen zu führen hat, und daß das Ministerium dankbare Aufgaben hier findet. Man wird sich nur darüber freuen, daß man jetzt zu den verschiedensten, früher auch einmal übersehenen künstlerischen Verbänden die gesellschaftliche Fühlung im Ministerium aufgenommen hat. Es besteht auch kein Zweifel, daß jede Bureaukratie und Bevormundung die Aufgaben nur erschweren würde. Man dürfte aber das Ministerium nicht tadeln, wenn es Wilhelmminisches abträgt oder zu erfüllen sich weigert, oder wenn es einmal Kommenden den Weg bewiesen will. Von der nationalen Aufgabe her ist es auch zu werten, wenn offenbar der Wunsch vorhanden ist, unter Zurückstellung weniger drängender Aufgaben der künstlerischen Betätigung der breiten Schichten zu helfen, hier den Boden für ein neues Gelingen zu lockern. Man mag dann nur bedauern, daß trotz der größeren Aufgabe der Staat von 1926 für die Kunst im wesentlichen die Mittel von 1913 bereitstellt. Doch das ist Sache der Parlamente.

### Krise des Kabinetts Patschisch.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Im Kabinet ist wegen der Fortsetzung Patschischs, daß die Staatskassa am 8. April zusammenzurufen solle, da sie ohne seine Zustimmung bis 5. Mai verlagert wurde, eine Krise ausgebrochen. Patschisch verlangt, daß unter anderem unverzüglich die oppositionelle Interpellation über die Korruptionsaffären von Patschischs Sohn Nikola vor der Staatskassa zur Verhandlung komme, und hat für den Fall, daß Patschisch diese Fortsetzung ablehnt, seine und seiner Minister Demission angekündigt. Man glaubt aus der Haltung Patschischs den Zusammenstoß mit der von der Gruppe Suda-Jovanowitsch geleiteten Mission feststellen zu können, und daß Patschisch nur als Exponent dieser Strömungen handelt. Patschisch hat die Fortsetzung Patschischs auf Wiederberufung der Staatskassa abgelehnt und für morgen nachmittags eine Sitzung des kabinets Klubs einberufen, auf der die Entschcheidung fallen soll. Die Lage wird als aberaus kritisch und die Demission der Regierung Patschisch als unmittelbar bevorstehend angesehen.

Wie aus Oben gemeldet wird, befindet sich General Patschisch, der vor einer Woche spurlos aus Belgrad verschwunden ist, bereits auf griechischem Staatsgebiet. Er ist nach vielen Meldungen aus Belgrad nach Ragusa entkommen und von dort nach Zuzago und über Albanien nach Griechenland gegangen.

### Amerika und der Haager Gerichtshof.

(Zusammenfassung unseres Korrespondenten)

Die amerikanische Regierung ist hinsichtlich der Zulassung, daß der Völkerrichtshof gleichzeitig mit der Einberufung der Vereinigten Staaten, der Septembertagung über Amerikas Vorbehalte für den internationalen Gerichtshof beizutreten, ein Rundschreiben an die Mitgliedsstaaten des Völkerrichtshofs sandte, worin er auffordert, diese Einberufung an die Vereinigten Staaten gemeinsam zu erklären. Dieser Schritt wird als Versuch gedeutet, den Völkerrichtshof und die Vereinigten Staaten vorläufig aus der Angelegenheit hinauszubringen, durch eine Hinterlist wieder hineinzubringen. Die Maßnahme wurde die härteste Opposition in Genäve hervorgerufen. Die Gegner des Völkerrichtshofs weisen darauf hin, daß dies die logische Folge von Amerikas Beitritt, dem Völkerrichtshof beizutreten, sei. Die Presse teilt einmütig den Ernst der Lage, daß Amerikas Beitritt nur möglich ist, wenn sich der Völkerrichtshof nicht einmündig und die Vorbehalte glatt angenommen werden.

\* Völkerrichtshofpräsident a. D. **Ungel**, der frühere langjährige Präsident der Reichsversammlung, ist am 1. April in Hamburg gestorben.

### Das offene Schloß zu Berlin.

Adolph Donath.

Nach alle Räume des Berliner Schlosses stehen jetzt offen. Neben dem Schloßmuseum, das Generaldirektor v. Falke leitet und das seit September 1921 eine internationale Attraktion geworden ist, kann man vom Ostermontag ab, wie schon berichtet, auch die Wohnräume sehen, die gegen die Spitze und den Schloßplatz liegen. Sie haben nicht mit dem Schloßmuseum zu tun, wo die Sammlungen des alten Kunstgenossenschaftsmuseums stehen, sondern sind nichts anderes als Monumente der Innenarchitektur, von der Zeit des Kaiser Reich an bis unter Joachim II. von Brandenburg auch die Kapelle im Schloßplatz, bis zur Epoche Friedrichs des Großen, für den Johann August Pfaff das Arbeitszimmer ausgestaltet hat und bis zu Schinkel, der im Zealon, Speisezimmer und Eternal seine Kunst der Innenarchitektur entfalten konnte. Dieser alte Teil des Schlosses wirkt, wie schon in seiner letzten gelungenen Rekonstruktion ansehnlich. Und daß man wieder heranzieht, um die Räume zu sehen, und daß man es verstanden hat, gerade solche Werke den Räumen einzufügen, die aus den unterschiedlichen Stilperioden stammen, ist sehr zu begrüßen. Ich möchte nur beweisen, daß es notwendig schien, in dem Speisezimmer, das Wilhelm II. 1888 aus zwei alten Räumen herstellte, und das in seiner Neugestaltung überarbeitet nicht angenehm wirkt, die sechs Gewölbe hängen zu lassen, die in Monumenten vorfinden sind. Koenigs Königsberger Kronenbild (1845) und die Spitze Friedrichs des Großen von Schiller stellen freilich die Jagdtrophäen einigermaßen in den Schatten.

Von dem Bau, der unter Joachim III. 1550 errichtet wurde und schon die Anfänge der Berliner Kunstschätze trug — Joachim II. war überhaupt der erste Berliner Kaiser — und hatte schon einen Hofmaler, namens Johann Baptiste, gehabt —, ist heute noch die spätgotische Kapelle des Kaiser Reich erhalten. Sie zeigt, auf den Renaissancecharakter des Schloß-Baus bauend, nach Frührenaissanceformen und ist in ihrer architektonischen Gliederung mit ihren eckigen schwebenden Wandstützen und im Schmuck der elf Kurfürstenporträts und des Kreuzigungsbildes auf goldenem Grund die erste lebenswerte Station der neuesten Schloßwandlung. Die Mauerwerksteile der Zeit des Kaiser Reiches — aus dem Geden liegt der Kurfürstenturm hervor — und unter den Wänden, die die Räume bilden, fällt uns der hübsche architektonische Schmuck von Geyser, Dainig, auf dessen 1666 gemalter „Königstempel“ zu den Kurfürsten des hamburgeischen Museums gehört.

### Kompromiß oder Volkenscheid?

Die passiv Haltung der Reichsregierung.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

\* Stuttgart, 2. April.

Im „Wochenblatt“ schreibt der demokratische Reichstagsabgeordnete Freisler v. Nitzschhofen ausführlich über Reichstag und Fühlungsabstimmung: „Die große Stimmengabe, die sich hinter das Volksbegehren gestellt hat, wird nur dann einen großen Teil des Reichstages ausmachend halten können, wenn er etwas besseres an die Stelle zu setzen in der Lage ist. Durch den bevorstehenden Volkenscheid ist das ganze Geheißwert noch wesentlich mehr als bis an sich schon der Fall war, zu einem hochpolitischen geworden. Die bei dem Volksbegehren hervorgetretene Stimmung größerer Volkstreue muß den Reichstag dazu zwingen, rechtzeitig die gesetzgeberische Lösung zu finden. Die verantwortungsvollen Parteien werden umso mehr Verantwortung dieser Aufgabe gerecht zu werden, weil die Erklärungen der einzelnen Länder im Reichstagsklub seinen Zweifel darüber gelassen haben, daß ein Zustandekommen des durch das Volksbegehren geforderten Gesetzes eine innere Krise des Reiches zur Folge haben müßte. Diese könnte unüberleglicher die schwerste sein, die die deutsche Republik seit ihrer Befreiung durchgemacht gehabt hat. Sie zu verhindern und zugleich dem aus dem Volksbegehren klar erkennbaren und berechtigten Willen des Volkes zu entsprechen, ist die Pflicht der deutschen Volksvertretung. Der Erkenntnis dieser Aufgabe hat sich jetzt auch die Reichsregierung nicht mehr verschließen, deren bisheriges passives Verhalten nicht ganz ohne Schuld an dem langamen Gang der Verhandlungen gewesen ist. (Das ist sehr milde ausgedrückt.) Die Reichsregierung wird nunmehr mit eigenen Vorlesungen an der Befreiung des Gesetzes mitwirken.“

### Eine Zentrumstimme zum Volkenscheid.

Das Zentrumorgan in Frankfurt a. M., die „Rhein-Mainische Volkszeitung“ schreibt: „Man darf sich wirklich nicht versehen, daß die Abneigung gegen den Volkenscheid nicht so weit gehen kann, daß die Gegenparteien eine Abfindung erlangen, die bei der allgemeinen Notlage nur als fabelhafte Luftreize empfunden werden kann. Wenn der Kompromißentwurf die Möglichkeit nicht ausschaltet, dann wird man ernsthaft an die Frage herangehen müssen, ob nicht das Unrecht einer völligen Entzweiung gegenüber dem Unrecht einer zu hohen Abfindung das kleinere Übel ist.“

### Der Sozialistenstreik in Sachsen.

Scharfe Kampfanzeige der radikalen Minorität.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

\* Leipzig, 2. April.

Die sozialdemokratischen Parteivorstände in Sachsen geben zur politischen Situation in der sächsischen Staatsregierung eine längere Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Die Parteivorstände erklären einmütig, daß die Abgeordneten (die 23 Reichssozialisten) durch ihr Verhalten den Zusammenhang mit der Partei gelöst haben. Die Parteivorstände stellen fest, daß die Parteivorstände der SPD, die am 25. März 1926 nicht für die Parteivorstände getreten haben, nicht mehr als Parteimitglieder der sozialdemokratischen Partei gelten. Das gleiche gilt für die Mitglieder, die die Vertretung der sozialdemokratischen Partei im Reichstag nicht aufgeben haben, die geschlossen auf dem Boden der Partei stehen. Die Parteivorstände sind aufgelöst, auf schnellstem Wege den formalen Ausschluß der Disziplinärkommission anzufragen, um die Partei zu vollziehen. Nachdem nun Klarheit geschaffen ist, gilt es, alle Kräfte zusammenzufassen, um für die im Herbst stattfindenden Neuwahlen des Reichstages die Partei zu rufen.

\* Ministerialdirektor Professor Dr. Dietrich vom preussischen Wohlfahrtsministerium ist nach 25jähriger Tätigkeit im Dienste der preussischen Verwaltung jetzt in den Ruhestand getreten. In der letzten Zeit hat er sich auf dem Gebiet der Sozial- und Jugendangelegenheiten betätigt worden. Er war Mitglied des preussischen Staatsrats, des Reichsgesundheitsrats, der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinische und

des Apothekerrats. Ferner gehörte er dem Zentralkomitee der deutschen Vereine von Frauen anzugewandt mit seiner beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehenden Wohlfahrtsleistungen als Vorstand bzw. Mitglied an.

### Herzog-Georg-Feier in Meiningen.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

\* F. E. Meiningen, 2. April.

In Venedig, inmitten ersten Glanzes und Pöppelungs, vollzog sich der Beginn der festlichen Zeremonien, die dem hundertjährigen Geburtstag des Meiningener „alten, die eigenartige Stellung, die Georg II. einnahm, spiegelte sich auch in der Ehr, die sich auf dem allgemeinen Friedhof im sein Grab und das der Zeitraus von Gedburg verarmte, und in der Menge, die nach der eigentlichen Feier herbeiströmte. Neben der Familie des Herzogs war hier auch würdig „Voll“ zu sehen. Alte und erinnerungsreiche Menschen, und nun schon in ihren Gärten. Zu jenen Äpfeln aus der deutschen Dichterei, glänzend gewesen und auch glückselig, mit gelbem Anstrich in der Würde des Dichters, der Meiningen sprach als a. Lauer, für den Deutschen Bühnenverein, für die Vereinigung der Bühnenvereine Bertold Hald, der Abend verließ sich feststehend mit Bräutigam; am heutigen Sonntag wird „Julius Caesar“ mit Arthur Kraußand an die Vergangenheit erinnern, am Sonntag „Der Diener zweier Herren“ mit Max Reinhardt Reuten an die Gegenwart der Gegenwart. Und außerdem ein Festakt und eine Morgenfeier mit immer neuen Momenten des Gedenkens.

### „Sektion für Dichtung.“

Ausbau der Akademie der Künste.

Die Akademie der Künste, die bisher aus zwei Sektionen, für Dichtung und für Musik, bestand, hat eine für ihre Wirksamkeit im gesamten Kunstleben sehr bedeutsame Erweiterung erfahren. Durch Beschluß des preussischen Staatsministeriums ist für eine Sektion für Dichtung als dritte Abteilung angeordnet worden. Ein langgehegter Wunsch der Akademie ist damit erfüllt. Schon in dem Reformplan des Präsidenten Ogen von 1904 war die Begründung einer solchen Sektion vorgesehen. Im Jahre 1919 hat die Akademie unter Ludwig Menges Präsidentenschaft erneut beauftragt, eine solche Sektion ins Leben zu rufen. Der gegenwärtige Präsident Max Liebermann hat den Plan während seiner ganzen Amtszeit weiter verfolgt. Der Wunsch der Akademie wurde von nunmehr Schriftstellern, die die Wichtigkeit der Vertretung auf der Dichtung bei der preussischen Akademie der Künste erkannten, lebhaft unterstützt.

Wie schon der Name der neuen Sektion sagt, soll diese lediglich die literarisch-künstlerische Sektion umfassen. Ihre Aufgaben sind in dem ergänzten Statut der Akademie sinngemäß entsprechend den Aufgaben der beiden bisher bestehenden Sektionen geregelt. Der Senat der Sektion für Dichtung wird, wie die Sektionsmitglieder zur bildende Kunst und für Musik, sachmännlich beratende und begünstigende Zustuten für das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Fragen der Dichtung sein.

Der Berliner Akademie der Künste werden mit der Dichtungsteilung insofern kein Neum dar, als es in früheren Zeiten ihr schon Dichters als Mitglieder angehöret, doch konnten diese nach dem damals geltenden Statut bei dem fehlen einer eigenen Sektion nur als Ehrenmitglieder gewählt werden. In dieser Eigenschaft gehörten Goethe, Herder, Wieland, Gleim, v. Schlegel, Tieck, Chamisso der Berliner Akademie an.

\* Der hamburge Kommunistenführer Hans von Dorkel ist, wie unser Hamburger Korrespondent berichtet, von seiner eigenen Partei wegen schwerer Verloren gegen die proletarische Moral ausgesprochen worden. Dorkel war bisher der unbestritten Führer der kommunistischen Fraktion in der hamburge Bürgerkammer.

den (seinerzeitigen „Weltanschauung“) geschickt. Lasset war 1774 in preussische Dienste getreten und ist Schönbach-Burggräbe an der Berliner Akademie geworden. Im Schönbach selbst ist in diesem Ganghans-Interieur durch Kellers nach seinen Zeichnungen, Amor und Psyche“ usw. verewigt. Doch zwischen dem Schreibzimmer und dem Pfeiseraal liegen noch das Empfangszimmer (in grüner Seide) und das Wohnzimmer der ehemaligen Kaiserin. In für das Wohnzimmer, dessen Decke Christian Bernhard Adelt gemalt hat, gab man die besten Wattenen her, die Berlin besitzt; die Republik des Kaiserreichs, „Einführung nach der Insel Cythere“, „Lembarquement pour Cythere“, mit dem der Kaiser 1717 in die Berliner Akademie eingewogen ist, und das aus zwei Zeilen bestehende „Gymnastikbild des Kunsthandwerksberufs“ („L'enseigne“). Das Gymnastikbild, das einst, gleich dem Jenseitbild, aus der Sammlung Zulienne erworben wurde, war in der Pariser Collection noch ein Bild gewesen. Berlin hatte übrigens die Meisterwerke von Watten anlässlich der erwähnten Schönbach von 1883 zum erstenmal kennengelernt.

Durch die von Jäne ausgeführte Bibliothek gelangt man in jenes Speisezimmer, das Menges kränkungsbild beigetragen hat. Die sechs Gewölbe oder können uns schließlich doch nicht die Laune werden, weil wir die Genugtuung haben, daß Liebermann Geyer zusammen mit den Kunsthistorikern des Finanzministeriums Dr. Gähler und Dr. Güldenbrand wenigstens die übrigen alten Räume von den unflatterlichen Zustuten befreit hat, die seit 1888 im Schloß beliebt waren.

\* Der Schulverband deutscher Schriftsteller hat in seiner Hauptversammlung zur Verlage des Schönbach und Schönbachgefolge folgende Resolution gefasst: „Der Schulverband deutscher Schriftsteller besteht mit Sorge die Schaffung, die der Gesellschaft zum Schutze der Jugend vor Schmutz und Schand annehmen hat, weil er bestrebt ist, daß die Schaffung einzelntlicher Verfallenen eine unüberwindliche und vernünftige, Maßnahme zur Folge hat und vollständiger Gedächtnis der Dichtung, der Schulverband deutscher Schriftsteller besteht unbeschadet seiner grundsätzlichen Bedenken gegen den Gesetzentwurf die bindende Forderung, daß bei der vorliegenden Kandidatensituation eine Beschäftigung mit dem Gesetz nicht nur ein einfaches, sondern mit qualifizierter Arbeit getrieben werden.“

\* Die Salzburger Festspiele gehören, der Gemeinderat von Salzburg hat, wie unser Korrespondent aus Wien meldet, die Forderung des Kunstschutzes im Hinblick auf die Salzburger Festspiele angenommen. Der Wettbewerb des (schiffelhaften) und der Festspielbau des Spielte ist damit gesichert.

\* Die Salzburger Festspiele sind in Wien zur Ausstellung. Wie die Zeitung „Weltanschauung“ meldet, hat der Kaiser in Wien beschlossen, die Ausstellung der Salzburger Festspiele in Wien zu beschließen, sich an der 15. April in Wien zur Ausstellung der Salzburger Festspiele in Wien zu beschließen. Das Material, welches die Ausstellung der Salzburger Festspiele in Wien zur Verfügung steht, ist in Wien zur Verfügung steht, ist in Wien zur Verfügung steht.



# FRÜHLING IM WELTKURBAD WIESBADEN

Deutschlands größtes Heilbad  
Wiesbadener Festwochen in Wort, Ton, Tanz und Sport

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C. / Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stoffwechselläden und Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane. Brunnen- und Fastenversand durch das städtische Brunnenkontor. Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen / Einreise unbehindert. Für Deutsche genügt ein von der Ortsbehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild oder ein Reisepaß / Hotelverzeichnisse mit Preisen und Auskünfte durch das Städtische Verkehrsbüro.

**Ida Lubinski**  
geb. Lubinski  
Louis Lubinski  
Frau Dr. F. Gluck  
geb. Lubinski  
Apotheker Martin  
Lubinski und Frau  
San.-Nat. Dr. Bannas  
und Frau  
nobis Angehörigen.

Breslau, Hofenstr. 29,  
Berlin, Dresden,  
Düsseldorf.  
Beisetzung, Sonntag, den  
4. April, Friedhof Cord.

Heute Nacht verschied sanft  
nach kurzem Krankenlager  
unser hochverehrter, lang-  
jährender Mitvater, Großvater,  
Schwiegermutter und Tante, Frau  
Schwiegermutter und Tante, Frau  
Schwiegermutter und Tante, Frau

**Dorothea Blumenreich**  
geb. Plonsker  
im 83. Lebensjahre.  
In tiefster Trauer  
Die Hinterbliebenen.  
Berlin, Friedrichstr. 106,  
Wendischlahre - Schandau,  
den 1. April 1936.

Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 4. April, mittags  
12 Uhr, in Weissensee, Alte  
Halle, statt.

Nach kurzer, schwerer Krank-  
heit starb unser lieber Mann,  
Sohn, Bruder und Onkel, im  
blühenden Alter von 58 Jahren,  
Herr

**Siegfried Bittermann**  
Frieda Bittermann geb. Nathan  
Famill. = Wilhelm Bittermann  
Christburg, Str. 57.  
Die Beerdigung findet Sonntag,  
den 4. April 1936, in Weissen-  
see, Alte Halle, um 11 Uhr  
statt.

**Theater, Konzerte  
Vergnügungen**

**Staatstheater.**  
Opernhaus, Schauspielhaus  
9 Uhr, 8 1/2 V.  
**Parsifal** Herodes u. Mariamme  
Oper am königl. Schillertheater  
7 1/2 Uhr, 8 1/2 V.  
Zauberköche **Peer Gynt**

**Direktion Max Reinhardt**  
Deutsches Theater, 8 Uhr:  
Norden 10334-35

**Wird**  
v. Walter Schottländer, Regie: Fritz Engel,  
Kübler, Rappaport, Engel, Jernig,  
Grand, de la, 2139, Karmann,  
Espöck, Rühm, Gieseler, Pomm, Sellmann,  
Günther, Zuber

**Kammerspiele**  
Norden 10334-35  
7 Uhr: Zum ersten Male:  
... Die Natten heiden ...  
Gestaltet von Luigi Pirandello.  
Regie: Wolfgang Hoffmann-Grethe.  
Maria Dreß, Max Gähner, Gertraud  
Geyrho, Hermann Geyrho, Johannes  
Müllmann, Paul Wendtke.

**Die Komödie, 8 Uhr:**  
Norden 10341, 2516

**Bittoria**  
von Maugham / Duffel, Regie: Espöck,  
Regie: Max Reinhardt.  
Dampf, Deneke, Richard, Schindler, Zolt,  
Günther, Günther, Zuber, Jernig.

**Barnowsky - Bühnen.**  
Th. Königgrätzer Str.  
Tel.: Nordstadt 210.  
8: **Mrs Cheney's Ende**  
Dergner, Witz, Janssen, Steinbeck, Brod,  
v. Alen, Pröckl.

**Komödienhaus.**  
Tel.: Norden: 6504.

8: **Der Garten Eden**  
v. Theilmann, Wangl, Alexander,  
Schroth, Stahl, Nachbauer, Eitinger,  
Reichhold-Erasmy, Engel, Herrmann.

**Die Tribüne.**  
Tel.: Wilhelm: 2545.  
Heute 7 1/2, zum 1. Male:  
**Der Rubicon**  
Lustspiel von Bourdet  
Tosle, Roberts, Tietz, Schäfer,  
Reichert, Wicher, Jordan.

Feiertage: 8: **Der Rubicon.**

9 Uhr: Lessing-Theater.  
Gastspiel der Saltenburg-Bühnen  
**Der frühe Weinberg.**  
Winterstein, Haack, Falkenstein,  
Scherk, Lobe, Schietlow,  
Wassmann, Ebelbacher, Hoike  
Osterfesttage, 4. und 5. April,  
um 8 1/2 Uhr zu halben Preisen:  
**Das Grab des unbekanntem Soldaten**

**Kleines Theater**  
Heute 8 Uhr Premiere:  
**Reiner Tisch**  
Lustspiel von Lonsdale.  
Konstantin, Biemann, Limburg,  
Schmole.

**Neues Theater am Zoo.**  
8 Uhr: **Die Geide**  
**Thielscher**  
in  
**Stöpsel.**  
Nl. Preise: Park 1.2 M., Park-Paul 3.4 M.,  
Vorwerk 4.10 U. - um unterbrochen

**Renaissance-Theater.**  
9: **Laterna Magica**  
Breslau, Blaudine Eblinger,  
Twardowski, Eber, Marx, Eblinger,  
Zeruk, Hase, Albu, Apel.

**Theater am Nollendorfsplatz**  
Heute 7 Uhr Premiere  
**Der alte Dessauer**  
Gedichte von Winterberg,  
Charlé, Falk, Vespermann, Kiber,  
Göduw, Stratan, Hainisch, Picha.  
1. u. 2. Feiertag, 8.30 Uhr:  
**Der alte Dessauer**  
mit Abendbesetzung.

**Berliner Theater**  
8 1/2 Uhr: **Die Messalinette**  
i. u. M. Osterling, 9.30 Uhr:  
**Messalinette**  
und Preisakt zu ermäßig. Preis.

**Volksbühne.**  
Th. am Bülowplatz, Th. a. Schiffsbaud.  
7 1/2 Uhr: **Marborough**  
Zum 1. Male  
**Faust.**  
Städtische Oper.  
Sonntag, 3. April:  
geschlossene Vorlesungsvorstellung.

**Central-Theater, 8 Uhr:**  
Hilsa Grünig  
in Eva Bonheur.

**8: Trilanon-Theater Zir. 2301**  
u. a. Liebesakt, Madame Papillon,  
Die Feitsche und ...

**8: SCALA**  
**Winstons**  
Tauch-Sensation  
und 10 Attraktionen  
An beiden Feiertagen  
**2 Vorstellungen**  
3.30 zu ermäßig. Preisen

**Theater Gas Westens**  
Heute 8: unter persönl.  
Leitung d. Komponisten  
Zum 25. Male  
**Prinzessin Rusch**  
Operette von Leon Jessel

**Residenz-Theater.**  
täglich 8 1/2 Uhr  
"Koppeke"  
Sabo, Limburg, Beckmann.

**Thalia-Theater**  
täglich 8 1/2 Uhr  
Kavalier Jack

Th. i. d. Kommand, Str.  
täglich 8 1/2 Uhr  
Kavalier Jack  
"Kabarett der Komiker"

**WINTERGARTEN**  
Letzt. Monat der Spielzeit 1935/36  
**Das April-Programm**  
im Zeichen des  
**Humors**  
Rauchen gestattet

**Metropol-Theater**  
Zentr. 1203.  
8 1/2 Uhr:  
Gastspiel d. Th. a. Kurfürstendamm  
Saltenburg-Bühnen  
**Die Nacht der Nächte**  
Christians, Ander, Erhlich, Paulsen,  
Adalbert, Harst, Schöler-Schram

**Kleines Theater.**  
Heute den 3. April, abends 8 Uhr  
Zum 1. Male  
**Reiner Tisch**  
Lustspiel von Frederick Lonsdale.  
Leopoldine Konstantin, Hans Barg, Oles Limburg, Prika Meingast,  
Hedda Neuhoff, Johannes Biemann, Wolf Janscheckendorf, Wolf Kersten,  
Alfred Neugebauer, Otto Schmole.

**Intimes-Th.** Bülowstr. 6  
Lützow 250/5  
Heute und täglich 8 Uhr:  
**Haral Arnsfeldt** in  
**Untreu**, Lustspiel in 3 Akten

**Casinotheater 8 Uhr**  
Eine Nacht im Fahrstuhl.

**Komische Oper**  
8 1/2 Uhr: Dir. James Klein. 9 1/2 Uhr:  
Versäumen Sie nicht  
**Ostern**  
**Berlin ohne Hemd!**  
sich anzusehen, da diese große  
Revue die Sensation des Ber-  
liner Theaters bildet.  
Preise 1 W. bis 7.50 M.  
Vorkauf für Sonntag u.  
die Feiertage täglich ab 10 Uhr  
tauchtbrochen.

An beiden Feiertagen nach-  
mittags 3 Uhr volle Vor-  
stellung zu ermäßigten  
Preisen. - Jeder Erwachse-  
ne 1 Kind frei!

Tagl. 8 1/2, die große Revue  
**Berlin ohne Hemd!**  
über 50 Mitwirkende.

**Rudolf Mosse**  
Freie RM. 42.-  
Zu bestellen von  
**Rudolf Mosse**  
Abt. Adressbücher und Codes  
BERLIN SW. 19, Jerusalemstr. 46/49.  
Postcheckkonto 26517.

**Grosses Schauspielhaus**  
CAGARELLE  
TÄGLICH 8 1/2  
Regie: Erik Cavelli  
300 Mitwirkende  
Päckelt M. 5.-  
Rang M. 3.-  
2. Rang M. 2.50-  
Lohn M. 2.-  
3. Rang 50 Pf.  
Sonntag nach-  
mittags 3 Uhr unversirzt  
zu erm. Preisen.

**Viareggio / Hotel Excelsior.**  
Das neueste und modernste Haus, zwischen Strand und  
P. Park.

**Seit altersher ist die geheimnisvolle, belebende  
und verschönernde Kraft des Birkenessaffes bekannt.  
Es ist begreiflich, daß dieses köstliche, leben-  
spendende Nass, welches alljährlich dem  
Baume neue Kräfte zuführt,  
auch dem Menschen heilsam ist.  
Birkenessaff und wertvolle Kräuter-  
Auszüge bilden die Grundlage von**

**DR. DRALLE'S  
Birken-Wasser.**  
Darum vergesse man nicht, eine  
**Frühlingskur**  
mit diesem köstlichen Elktier  
zu machen.  
Preis: 2-u. 3.50 1/2 Ltr. 5.50 1/4 Ltr. 10.-

**Saltenburg-Bühnen**

**Deutsches Künstler-Theater**  
Fais. 5007, Heute 7 Uhr Premiere  
**Ein Walzertraum**  
Käthe Dorsch, Bolmann, Albers,  
van Driemen, Wassmann, Valetti,  
Ferry, Falten

**Theater am Kurfürstendamm**  
Diamant 6015 8 Uhr:  
**Mieze und Maria**  
Ehinger, Jacobsen, Landt, Lott,  
Lovic, Martini, Bäck-Mett, Richard  
Dittke, Sternberg, Diesel, Walter.

**Lustspielhaus**  
Hansstr. 24-27, 8 1/2 U.  
**Die rote Glöck**  
Vielst. Hagedorn, Bering,  
Hermann, Schröder-Gaborn,  
Müller, Thies, Bitt.

**Waltner-Theat**  
Kgl. Str. 114 u. 116  
Tel. **Königsloge**  
Hagedorn, Bering,  
Hermann, Schröder-Gaborn,  
Müller, Thies, Bitt.

**Banca Nazionale di Credito**  
Kapital L. 300,000,000,  
Reserven L. 200,000,000  
Hauptsitz: Mailand

**Mehr als 60 Niederlassungen**  
in den Haupt-Industrie- und Handelszentren Italiens

**Bankmässige Geschäfte aller Art**

**Das nützlichste Buch für jedes Haus!**  
**DR. RICHARD PAASCH, Geheimer Medizinalrat**  
**GESUNDHEIT**  
IHRE ERHALTUNG UND PFLEGE  
Mit 35 erläuternden Zeichnungen von L. W. E. Jöhlinger  
1. bis 3. Auflage, 216 Seiten, Gross-Oktav. In sorgfältigster Aus-  
stattung! Gebunden RM. 6.50, Acabdur. Gebunden RM. 6.50  
**BLÄTTER FÜR VOLKSGESUNDHEITSPFLEGE:**  
„Das Werk zeigt auf jeder Seite die Hand, das Herz und den  
Verstand eines abgeklärten Weisen und Menschenfreundes. Wir  
können überzeugt sein, daß das Buch viele dankbare Leser  
finden wird, die zu eigenem und ihrer Umgebung Nutzen und  
Frohen gern und oft sich den Inhalt zu eigen machen werden.“  
Illustriert, Prospekt und 16seitiges Novitätenverzeichnis kostenlos!  
**RUDOLF MOSSE / BUCHVERLAG / BERLIN**

**Die Poff geht ab!**  
Sie haben aber 5 Tage Zeit,  
um das berühmte, mit zahlreichen Statu-  
rengeheimnissen und Blüthenpräparaten ange-  
reichte Bier  
**„Dreihus Bierleben“**  
einmalig zu schmecken. Weinungsstelle  
Nördl. bei Büdingen i. L. nach dem  
Wahlgesetz; Die Lagerung muss das geringe  
Gewicht 200 Ltr. über 200 Ltr.  
je nach der Zone

**DR. DRALLE'S  
Birken-Wasser.**  
Darum vergesse man nicht, eine  
**Frühlingskur**  
mit diesem köstlichen Elktier  
zu machen.  
Preis: 2-u. 3.50 1/2 Ltr. 5.50 1/4 Ltr. 10.-

**Hotels**  
der für den Europäischen Reise-  
verkehr wichtigsten Staaten  
findet man in dem soeben er-  
schienenen Hoteladressbuch (HAB).  
Dasselbe enthält ausserdem eine  
telegraphische, telephonische,  
RM. 31.-, Gegen Einsend. d. Be-  
trages zu bez. von R. u. d. O.  
W. o. s. s. Abt. Adressbücher u.  
Codes, Berlin SW. 19, Jerusa-  
lemstr. 46/49, Postcheck-  
konto Berlin 26517.